

Liebe Familie Scheibler, liebe Trauergäste!

Es ist mir eine große Ehre heute Rosemarie Scheibler zu würdigen, eine starke und außergewöhnliche Persönlichkeit, die unglaublich viel für Menschen mit Demenz und deren Angehörige bewirkt hat.

Unermüdlich und jederzeit, hatte sie für die Betroffenen und deren oftmals schwierige Lebenssituation und deren Sorgen ein offenes Ohr.

Wir haben uns vor über 30 Jahren kennengelernt. Damals war ich als Ratsuchende bei ihr in der Selbsthilfegruppe.

Und von dieser Selbsthilfegruppe, dem Lebenswerk von Rosemarie Scheibler möchte ich nun erzählen:

Professor Ralf Ihl, damals noch junger Arzt an der Psychiatrischen Universitätsklinik in Würzburg, fragte Rosemarie im April 1989, ob sie nicht ihr Wissen und ihre Erfahrung in einer Selbsthilfegruppe in Aschaffenburg einbringen könnte.

Und Rosemarie schritt zur Tat:

Am Mittwoch, den 11. Oktober 1989 um 19.00 Uhr fand unter ihrer Leitung in Aschaffenburg im Bernhard Junker Haus das Gründungstreffen der Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz statt.

Diese Gruppe ist inzwischen eine der ältesten Selbsthilfegruppen in Deutschland und vermutlich sogar die einzige, die sich fortlaufend, ohne Unterbrechung getroffen hat und trifft. Diese Tradition besteht bis heute.

Die Gruppentreffen finden nach wie vor mittwochs um 19.00 Uhr im Bernhard Junker Haus in der Cafeteria statt.

Damals jeden zweiten Mittwoch im Monat, heute jeden ersten Mittwoch im Monat.

Rosemarie war durch die Erkrankung ihres Ehemannes selbst betroffen und kannte alle Facetten der Krankheit.

Sie hat die Selbsthilfegruppe unermüdlich und mit großem Engagement durch Zeiten geführt, in denen das Krankheitsbild der Demenz für viele Menschen noch mit großer Scham und Scheu behaftet war.

Rosemarie machte sich viele Gedanken um ihre Nachfolge. 2016 haben wir die Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg – mit Rosemarie Scheibler als Gründungsmitglied – ins Leben gerufen.

Die Selbsthilfegruppe haben wir gemeinsam in unserer neu gegründete Alzheimer Gesellschaft integriert.

Die Gruppe ist eine tragende Säule unserer Arbeit, ein kostbares Juwel.

Christine Soppa und ich haben die Nachfolge von Rosemarie Scheibler angetreten.

Rosemarie war unendlich froh und dankbar, dass sie ihre Nachfolge regeln konnte und die Selbsthilfegruppe weiterlebt.

Im November 2019 konnten wir gemeinsam den Festakt zum 30jährigen Jubiläum im Bernhard Junker Haus feiern.

1986 wurde die erste Regionale Alzheimer Gesellschaft in Deutschland von Prof. Dr. Hans Lauter gegründet.

Er reiste zuvor in die USA, um sich dort über die Aktivitäten der amerikanischen Alzheimer Gesellschaften zu informieren.

Rosemarie Scheibler lebte selbst lange Jahre in Amerika und hat mir viel von den dortigen Aktivitäten erzählt.

In der Folgezeit schlossen sich auch in Deutschland Angehörige von Menschen mit Demenz zu Selbsthilfegruppen zusammen, um sich gegenseitig zu unterstützen und Mut zu machen.

Wir erinnern uns hier noch einmal an den 11. Oktober 1989 und die Gründung der Selbsthilfegruppe in Aschaffenburg durch Rosemarie Scheibler.

Am 2. Dezember 1989 wurde von dem kürzlich verstorbenen Prof. Dr. Lauter in Bad Boll in Baden-Württemberg die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., als Dachverband mit heutigem Sitz in Berlin hat, gegründet.

Rosemarie Scheibler war Gründungsmitglied!

Inzwischen gibt es 15 000 Mitglieder, organisiert in 135 regionalen Alzheimer Gesellschaften und Landesverbänden. Rosemarie war eine der wenigen, die in der Deutschen Alzheimer Gesellschaft als Einzelperson noch ein eigenes Stimmrecht hatte.

Rosemarie war eine große Pionierin, eine unerschrockene Vorkämpferin deren Anliegen es war, die Lebenssituation für Menschen mit Demenz und deren Angehörige zu verbessern, und dies auch auf der politischen Ebene. Ihr ist es gelungen, Menschen mit Demenz eine Stimme zu geben!

Es ist mir persönlich eine besondere Ehre, dass wir ein ganzes Stück gemeinsam gegangen sind.

Liebe Rosemarie, wir, die Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg, verneigen uns vor Dir und Deinem Lebenswerk. Wir möchten Dich zu unserem ersten Ehrenmitglied ernennen.

Erfrischend war auch Dein Humor. Deshalb darf ich Dich zum Schluß fragen:

"Rosemarie, Queen Mum, Du hast hoffentlich auf Deiner jetzigen Reise wieder Deinen roten Blazer an ...?"